

Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphische Anzeiger
Tageblatt, Riesa.

Amtsblatt

Verlagsnummer
Nr. 22.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa,
sowie den Gemeinderat Gröbza.

Nr. 219.

Dienstag, 21. September 1909, abends.

62. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Anzeigen-Aufnahme für die Nummer des Ausgabestages bis vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Redaktionsdruck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Waackestraße 28. — Für die Redaktion verantwortlich: L. W. Arthur Sähnel in Riesa.

Freitag, den 24. und Sonnabend, den 25. September 1909
finden bei uns wegen Reinigung der Geschäftsräume nur unausschiebbare Sachen ihre Erledigung.

Im königlichen Standesamt werden an beiden Tagen Anzeigen über Totgeburt und Sterbefälle vormittags von 8—9 Uhr angenommen.

Der Rat der Stadt Riesa, am 21. September 1909.
Dr. Scheider. Jnd.

Bekanntmachung.

Der unterzeichnete Kirchenvorstand gibt hiermit erneut bekannt, daß nach § 8 der revidierten Kirchenvorstandsvorschrift vom 22. November 1906 in Zukunft nicht mehr vor jeder Kirchenvorstandswahl eine besondere Wählerliste aufgestellt, sondern eine stehende und fortwährend auf dem Lande zu erhaltende Wählerliste geführt wird, zu der die Anmeldung zu jeder Zeit geschehen kann.

Die Anmeldung hat durch einen eigenhändig zu vollziehenden Weibeskchein auf dem Pfarramt zu erfolgen, der die Erklärung enthält, daß der sich anmeldende bereit sei und sich verpflichte, das kirchliche Leben in der Gemeinde in Uebereinstimmung mit den Ordnungen der Kirche zu fördern. Formulare zu dieser schriftlichen Anmeldung sind unentgeltlich in der Pfarramtsexpedition sowie bei den Mitgliedern des Kirchenvorstandes zu haben.

Da Ende November dieses Jahres Kirchenvorstandswahl stattfinden wird, so werden die künftigen Mitglieder der Kirchengemeinde Riesa mit Poppitz und Wergendorf ersucht, sich zur Wählerliste anzumelden. Stimmberechtigt sind alle selbständigen Hausköpfe der Kirchengemeinde, die das 25. Lebensjahr erfüllt haben, sie seien verheiratet oder nicht. Wer nicht in der Wählerliste steht, darf nicht wählen. Es wird noch bemerkt, daß die Wählerliste 14 Tage vor der Wahl, also etwa von Mitte November c. an, in der Pfarramtsexpedition zu jedermanns Einsicht ausliegen wird und daß während dieser Zeit bis zur endgültigen Erledigung des Wahlverfahrens eine Aufnahme in sie nicht zulässig ist.
Riesa, 21. September 1909. Der Kirchenvorstand. Friedrich.

Die Geschäftsräume des Gemeindeamtes Gröbza bleiben
Sonnabend, den 25. September 1909
wegen Reinigung geschlossen.

Das königliche Standesamt ist zur Anzeige von Sterbefällen und Totgeburt vormittags von 8—9 Uhr geöffnet.
Gröbza, am 21. September 1909. Der Gemeindevorstand.

Am 23. d. M. 10 Uhr vormittags werden auf dem Kasernenhofe der Kaserne der 2. Abteilung 6. Feldartillerie-Regiments Nr. 68 ausrangierte Pferde versteigert.

Kaiser Wilhelm II. bei den sächsischen Korpsmanövern und auf der Stammburg der Wettiner.

SS Zum zweiten Male während seiner Regierungszeit wohnte Kaiser Wilhelm II. den sächsischen Korpsmanövern bei. Um auch die sächsische Armee auf ihre Schlagfertigkeit zu prüfen, war der deutsche Kaiser am Montag früh mit Sonderzug von Altenburg kommend in Gainschen eingetroffen und fuhr nach einigen Stunden der Ruhe mit dem inzwischen ebenfalls angelangten König Friedrich August von Sachsen im Automobil ins Mandovergelände. Dort standen sich die beiden sächsischen Armeekorps, verstärkt durch das preussische Garde-Artillerie-Regiment und eine Luftschiffer-Abteilung, gegenüber. Das Manöver dauerte bis in die Nachmittagstunden. Dann trat der Kaiser in Begleitung des Generalobersten v. Pfaffen, des Chefs des Generalstabes der Armee, General der Infanterie v. Wolke, des Chefs des Militärkabinetts, Generaladjutanten Frhr. v. Lyncker, des Chefs des Zivilkabinetts, Wirkl. Geh. Rats v. Salentini und Oberstaatssekretärs Frhr. v. Reischach, sowie des Hofmarschalls Grafen v. Zedlitz und Trübschler, der Flügeladjutanten Oberstleutnant v. Friedeburg und Oberstleutnant Frhr. v. Senden und des Leibarztes Stabsarzt Dr. Niedner, mittels Sonderzuges die Fahrt nach der alten Markgrafenstadt Meißen an, um auf der Stammburg der Wettiner Fürsten inmitten der sächsischen Königsfamilie den Rest des Tages zu verbringen. Gestern 7 Uhr abends traf der Sonderzug in Meißen ein. Wenige Minuten vorher war König Friedrich August mit seinen ältesten Söhnen in Meißen eingetroffen. Der König begrüßte seinen erlauchten Gast, worauf auf dem Bahnhofsplatz die Begrüßung des Kaisers durch die königlichen Behörden und sächsischen Kollegen stattfand. Bürgermeister Dr. Ky begrüßte den deutschen Kaiser aus herzlichster Weise. Mehr als 20 Militärvereine mit 2000 Mann hatten vor dem Bahnhof Aufstellung genommen. In den auf prächtigste mit Ehrenportien und grünen Girlanden geschmückten Straßen bildeten die Schulen und Vereine ein dichtes Spalier. Der Bezirksvorsteher Major a. D. v. Kirchenpauer überreichte dem Kaiser den Rapport der Kriegervereine. Unter dem Jubel der nach Tausenden zählenden aus allen benachbarten Städten und Ortschaften herbeigeströmten Bevölkerung trat dann der Kaiser mit dem König von Sachsen vom Bahnhofe aus die Fahrt nach der auf Bergeshöhe thronenden alten Stammburg der Wettiner, der sagenhaften Albrechtsburg, an. Auf dem ganzen Wege jubelte die Bevölkerung dem Kaiser in begeisteter Weise zu, der die Uniform des 2. Grenadier-Regiments Nr. 101 „Kaiser Wilhelm II., König von Preußen“ mit dem breiten Bande der Kautenkronen trug. Im Schlosshofe stand eine Ehrenkompanie des genannten Regiments unter dem Hauptmann v. Jeschau. Der Kaiser schritt die Front ab, worauf die Kompagnie Parademarsch ausführte. Um 7 Uhr fand im Bankettsaale der Albrechtsburg königliche Tafel zu 60 Gedecken statt, bei der Trint-

sprüche nicht gewechselt wurden. Als dann die Dämmerung hereinbrach, flammte es in der alten Markgrafenstadt an allen Ecken und Enden auf und bald glaubte man sich in eine Märchenstadt versetzt. Noch großartiger als beim Unterfränkischen war diesmal die Burg- und Höhenbeleuchtung. Das ganze Elbtal, die angrenzenden Höhenzüge schwammen in einem bunten Flammenmeer. Gegen 8 Uhr verließ der Kaiser die Albrechtsburg, um sich mit dem König, den Prinzen und dem ganzen Gefolge nach der Elbe zu begeben. Auf einer Dampferfahrt, die etwa eine halbe Stunde währte, genoss der Kaiser das feenhafteste Zauberspiel in reichstem Maße. Einen besonders großartigen Eindruck machte von der Elbe aus gesehen die in Duntzeu erstarrte Albrechtsburg. Auch die Beleuchtung der altertümlichen charakteristischen Gebäude, der schönen alten Wiebel und der architektonischen Schönheiten der alten Bischofsstadt machte einen überwältigenden Eindruck. Der Kaiser stand während der Elbfahrt auf der Kommandobrücke des Schiffes und gab wiederholt seiner Befriedigung über den unvergleichlich schönen Anblick Ausdruck. Nach und nach erloschen die Lichter und auf den Höhen und in den Weinbergen ward es wieder dunkel. — Ueber die vom Elbgaufängerbund und dem Sängerbund Meißner Land geplante Serenade wird uns von einem Teilnehmer geschrieben: Eine große Enttäuschung wurde den zur Teilnahme an der Kaiser-Serenade nach Meißen beabsichtigten Sängern des Sängerbundes Meißner Land und des Elbgaufängerbundes bereitet. Nach längerem, durch das verspätete Eintreffen des kaiserlichen Sonderzuges verursachten Warten wurden die Sänger anstatt, wie im Programm vorgesehen, nach dem Burghofe plötzlich nach dem Dampf-Schifflandeplatz bestellt, von wo aus der Kaiser die Fahrt zur Besichtigung der Höhenbeleuchtung antrat. Nach der Rückkehr sollte die Serenade stattfinden. Sie begann auch; aber kaum hatten die Sänger unter Musikdirektor Stahls Leitung die „Hymne“ intoniert, so begab sich der Kaiser mit dem König im Wagen nach dem Bahnhofe, so daß die Sänger unverrichteter Sache abzogen. Die plötzliche Abreise des Kaisers von Meißen bot zu den verschiedensten Vermutungen umsonst Anlaß, als die Räume der Albrechtsburg bis Dienstag vormittag für den Kaiser bereitgestellt waren.

X Meißen. (Tel.) Der Kaiser und der König übernachteten in ihren Sonderzügen und begaben sich um 3,55 Uhr morgens ins Mandovergelände.

Deutliches und Sächsisches.

Riesa, 21. September 1909.

— Auf die in vorliegender Nummer veröffentlichte Bekanntmachung des hiesigen Kirchenvorstandes, die Wählerliste für die diesjährige Kirchenvorstandswahl betr., sei auch an dieser Stelle aufmerksam gemacht.

— Die sächsischen Kaisermanöver haben heute gegen mittag ihr Ende erreicht, worauf sofort mit der Rückbeförderung der Truppen in ihre Garnisonen begonnen

worden ist. Unser Pionier-Bataillon Nr. 22 trifft bereits heute abend um 11 Uhr mit der Bahn wieder hier ein. Die Rückkehr unserer beiden Feldartillerie-Regimenter Nr. 32 und 68 steht für morgen nachmittag zu erwarten.

— Die gestrige Anwesenheit des Kaisers in Meißen und die damit verbundenen festlichen Veranstaltungen hatten auch aus unserer Stadt und der Umgebung zahlreiche Schaulustige angelockt. Die von hier abgehenden Dampfschiffe trafen dichtbesetzt in Meißen ein. Der Andrang zu den Schiffen war besonders auf den zwischen hier und Meißen gelegenen Stationen ein sehr starker. Zahlreiche Festteilnehmer von hier benutzten auch die Bahn, wieder andere strebten mit Gesätr oder per Bahn der Feststadt zu.

— Die erheblichen Niederschläge der letzten Tage sind dem Wasserstande der Elbe sehr zuzustatten gekommen. Seit Mittwoch voriger Woche ist bereits ein Anwachsen des Wassers von über einen halben Meter zu verzeichnen. Da jetzt das lebhaftere Herbstgeschäft einzusehen beginnt, werden die günstigen Wasserstandsverhältnisse der Schifffahrt doppelt willkommen sein.

— Die diesjährigen Herbstferien nehmen an den hiesigen Schulen kommenden Freitag mittag ihren Anfang. Montag, den 4. Oktober, früh 8 Uhr, beginnt der Unterricht wieder.

— Gegen ein bei einem hiesigen Steuerbeamten in Stellung gewesenem Dienstmädchen von hier ist Anzeige wegen Diebstahls erstattet worden. Das Mädchen hat in der Zeit von Mai bis Mitte August ihrer Herrschaft eine größere Anzahl Haushaltungsgegenstände und sonstige Sachen im Werte von etwa 40 M. gestohlen.

— Vor der 5. Strafkammer des Rgl. Landgerichts zu Dresden hatte sich der 20 Jahre alte Dienstknecht Robert Paul Riedel aus Streumen bei Riesa wegen wiederholten Rückfalldiebstahls zu verantworten. Der Angeklagte ist seit dem Jahre 1905 von dem Rgl. Schöffengericht Riesa schon mehrfach wegen Eigentumsvergehens bestraft. Riedel diente bei dem Gutbesitzer Böhnisch. Am 10. August d. J. raubt er aus der Gefinzelammer in dem Gute Kleidungsstücke und eine Uhrkette, sowie einige Zeit vorher im Rittergute Roselig bei Großenhain dem Nachtwächter, mit dem er zusammen wohnte, bares Geld. Der Angeklagte muß diese abermaligen Diebereien mit einer sechsmonatigen Gefängnisstrafe büßen. — Derselbe Gerichtshof verhandelte als Berufungsinstanz gegen den Handarbeiter Robert Sähne aus Riesa wegen Widerstandes gegen die Staatsgewalt. Als der Angeklagte vor einiger Zeit in seiner Wohnung lärmt, mußte der Schutzmann Böhnd gegen ihn einschreiten. Auf dem Wege nach der Polizeiwache leistete Sähne erheblichen Widerstand. Der Angeklagte erhielt deshalb von dem Rgl. Schöffengericht Riesa Gefängnisstrafe zuerkannt. Die von dem Angeklagten eingelegte Berufung wurde als unbegründet kostenpflichtig verworfen, demnach das vorinstanzliche Urteil bestätigt.

Nur 50 Pfg.

pro Monat kostet diese Zeitung bei Abholung in der Geschäftsstelle; durch die Post frei ins Haus 60 Pfg.; bei Abholung an jedem Posthalter Deutschlands und durch die Austräger frei ins Haus;

nur 55 Pfg.